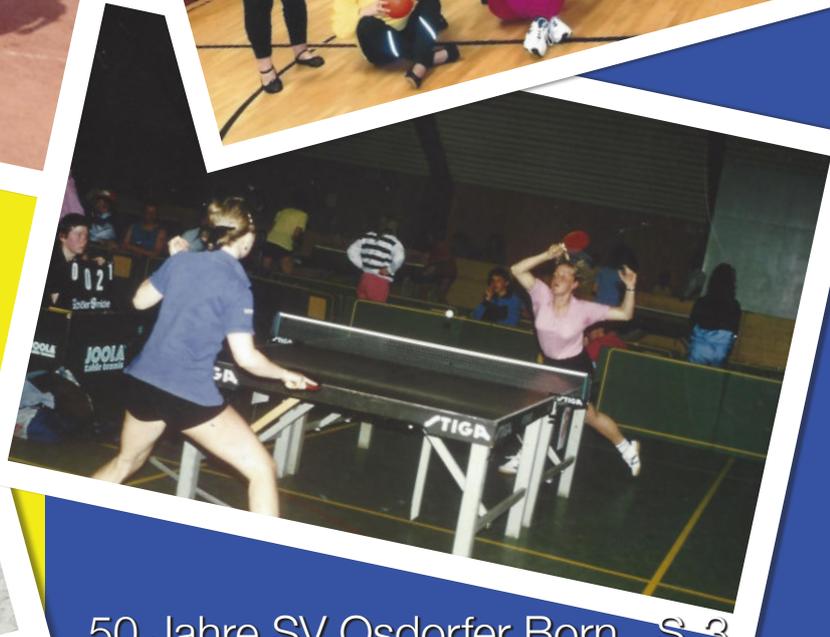


westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 8 August 2019



50 Jahre SV Osdorfer Born S. 3
Neue S-Bahn-Pläne für den Born S. 8
Die Seite für Eltern S. 11



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
50 Jahre SVOB: Festveranstaltung	3
50 Jahre SVOB: Rückblick	4
Borner Runde vom 11.6.2019 · Neu im Born: Carolin Schulz	6
RISE und Borner Runde · Gesunde Kost	7
S-Bahn zum Osdorfer Born · Heidbarghof: Offene Tür	8
Infos rund um den Job: Bankkauffrau/-mann	9
Schule Barlsheide: Kulturprojekte · SchülerInnen im Klövensteen	10
Die Seite für die Eltern	11
Aus dem Stadtteilbüro: Beschilderung · Beratung	12
kurz & bündig · Buchtipp	13
kurz & bündig · Adressen	14
Termine und Veranstaltungen	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder einmal so weit: Lurup und der Osdorfer Born bekommen eine Schnellbahn. Es ist nicht die erste, und die beiden Stadtteile sind im Grunde durchzogen von Bahnen: Es gibt – Zitat aus dem WESTWIND vom Februar 2011 – „eine U-Bahn über Altona nach Winterhude, eine S-Bahn nach Altona, eine S-Bahn nach Stellingen, eine Stadtbahnlinie nach Altona, eine weitere nach Lokstedt, eine dritte über Bahrenfeld nach Eimsbüttel, direkt nach Eimsbüttel auch noch eine kombinierte U-/Stadtbahn, weiterhin ein Anbindung der Arenen sowohl mit einer Stadtbahn als auch mit der AKN“. Was noch fehlte, ist eine Anbindung von Osdorf und Lurup an die Holstenstraße! Und die kommt jetzt – s. dazu S. 8! Wie – Sie fahren immer noch mit dem Bus? Nun ja, die schönen Pläne, Ankündigungen und Versprechen der Vergangenheit haben sich jedes Mal als Luftnummern erwiesen. Jetzt soll es anders laufen; „jetzt“ allerdings heißt: In 15-20 Jahren könnte es so weit sein. Drücken wir alle die Daumen!

Viele der 1967 in den Born gezogenen BewohnerInnen werden die S-Bahn womöglich nicht mehr erleben, aber das 50-jährige Jubiläum des 1969 gegründeten Sportvereins Osdorfer Borns konnten einige „ErstbewohnerInnen“ und Gründungsmitglieder des Vereins mitfeiern. Der SVOB hat eine wesentliche Rolle gespielt für die Entwicklung und den Zusammenhalt des neuen Stadtteils – die Festrede des SVOB-Vorsitzenden und der Rückblick des 2. Vorsitzenden machen es deutlich (S. 3-5).

Auf zwei Veränderungen im Quartier sei besonders hingewiesen. Die Leitung des Bürgerhauses Bornheide ist wieder komplett: Die „Neue“, Carolin Schulz, hat am 1.6. ihre Tätigkeit aufgenommen (S. 6). Und: Das Café OsBorn wird umgestaltet, nach den Sommerferien wird es seine Gäste in neuem Rahmen und voraussichtlich mit längeren Öffnungszeiten empfangen (S. 6). Schauen Sie vorbei – und übrigens, auch im OsBorn liegt der WESTWIND zur Lektüre aus.

Ihre *westwind*-Redaktion.

WESTWIND Jahresplanung 2019

Ausgabe Nr.	9/2019	10/2019	11/2019
Red.schluss (Fr)	9.8.	13.9.	11.10.
erscheint am (Mo)	26.8.	30.9.	28.10.

Titelbild

50 Jahre Sportverein Osdorfer Born (S. 3-5)
Fotos: aus der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum
hsg. von Wolfgang Beckmann

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; Vi.S.d.P), Gerhard Sadler (gs)
Gestaltung: Martin Tengeler
Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 9/2019: 9.8.2019

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 29.7.2019
Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.
Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



50 Jahre Sportverein Osdorfer Born

Der Sportverein Osdorfer Born feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Auf der Jubiläumsveranstaltung am 7.7.2019 waren drei Gründungsmitglieder des Vereins anwesend und wurden besonders geehrt. In seiner Festrede ging der SVOB-Vorsitzende Thomas Schlicht auf die Anfänge des Vereins, auf bedeutende Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte sowie auf die gesellschaftliche Bedeutung von Sportvereinen in unserer Zeit ein.

Wir dokumentieren Auszüge aus der Rede von Thomas Schlicht.

Der 2. Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Beckmann, u. a. Verfasser der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum, zeichnet in seinem Beitrag die Geschichte des Vereins nach.



Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft: (v. l.) Martina Behr, Lutz Bernegg, Irmgard Kempf; re.: Wolfgang Beckmann, 2. Vorsitzender des SVOB



SVOB-Vorsitzender Thomas Schlicht
Fotos: fb

„Aus dem Stadtteil – für den Stadtteil“

Auszüge aus der Rede des SVOB-Vorsitzenden Thomas Schlicht

Vor etwas mehr als 50 Jahren entstand der Osdorfer Born - ohne einen „Geburts-Tag“. Deshalb gab es ein ganzes „Feier-Jahr“ 2017 bis 2018. Und nur etwas später sind wir mit unserem 50-jährigen Jubiläum dran. Wir können also sagen, dass der SVOB damals mit dem neuen Quartier entstanden und eng damit verbunden geblieben ist. Wir sind ein Quartiersverein erster Güte.

Am 7.7.1969 haben sich sieben Gründungsmitglieder zusammengefunden und den ersten Vorstand des neuen Vereins gebildet. Das zweite Datum ist der 9.9. – da ist die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt und seitdem existieren wir öffentlich mit Brief und Siegel.

Sind wir eigentlich groß oder klein? Wir pendeln bei ca. 600 Mitgliedern –

das ist je nach Zählweise Platz 138 oder gar 127 in der Rangliste des Hamburger Sportbundes – von etwa 800 Vereinen. Es gibt also größere, aber auch kleinere.

Klein heißt nicht allein. Wir haben Sportgemeinschaften mit unseren größeren Nachbarn gebildet, die seit Jahren und Jahrzehnten bestehen - ohne dabei Eigenständigkeit zu verlieren.

Klein heißt nicht weniger engagiert. Viele kleinere Vereine zusammen bringen mehr Basisdemokratie auf die Waage als wenige Riesenvereine.

In den kleinen und mittleren Vereinen ist es gerade für junge Menschen möglich, in Fach- und Führungsaufgaben hineinzuwachsen, ohne gleich für ein Millionenbudget verantwortlich zu sein und ohne dass gleich Tausende Mitglieder und die Weltpresse auf der Matte stehen, wenn etwas schief läuft.

Gäbe es nicht das Programm „Kids in die Clubs“ zur Übernahme der Vereins-Beiträge für einkommensschwache Familien, das von der Hamburger Sportjugend im HSB verwaltet wird und somit nur Mitgliedern offen steht, bliebe der Vereinssport vielen Kindern im Born verwehrt und sie gingen auch dem Sport verloren. Wir bieten Sport vor der Haustür und mehr. Sport im Stadtteil, aus dem Stadtteil, für den Stadtteil. Ein Verein ist und bleibt wichtig. Ein Verein ist mehr als Sport, er gibt Gemeinschaft und Halt, auch wenn man mal ins Stolpern gerät.

Viele hilfreiche Hände haben heute diese Feier möglich gemacht und auf allen Ebenen im Verein wurde über Jahre viel Einsatz gezeigt. Dafür ein großes Dankeschön.

Thomas Schlicht



Von Null auf Hundert – und seiner Zeit voraus

Ein Rückblick auf 50 Jahre Vereinsgeschichte

Am 7.7.2019 feierte der Sportverein Osdorfer Born seinen Jubiläumstag im „kleinen“ Kreis mit 130 geladenen Gästen im Bürgerhaus Bornheide, welches seit einigen Jahren neben diversen anderen Institutionen auch das Vereinsbüro des Sportvereins beherbergt. Und es gibt tatsächlich noch Mitglieder der ersten Stunde, die über die Anfangsjahre des Vereins interessante Erlebnisse erzählen können. Da sind Dinge bei, die man sich heutzutage einfach nicht vorstellen kann. Es gab zum Beispiel noch keinen Computer – und an Handys war auch noch nicht zu denken. „Mal eben“ einen Übungsleiter anrufen und fragen, ob dies oder das seine Richtigkeit hat, ging da natürlich noch nicht. So etwas musste alles am Abend nach der Arbeitszeit erledigt werden.

Im September 69 wurde im Beisein des damaligen Innensenators Ruhnau die erste Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen im Kirchencontainer einberufen. Die heutige Maria-Magdalena-Kirche gab es noch nicht! Stattdessen stand an dem Ort eine „Kirchenbaracke“, in der alle Sitzungen stattfanden. Heute steht diese übrigens bei der Emmaus-Gemeinde im Luruper Kleiberweg.

Als erste Abteilungen waren Turnen, Tischtennis, Handball und Fußball eröffnet worden. Die „Balltreter“ mussten sich mit dem Sportbeginn allerdings noch etwas gedulden, da die sehnlichst erwartete Sportanlage am Kroonhorst erst im September übergeben wurde. Bald konnte es aber in allen Abteilungen richtig losgehen. Und es ging wie verrückt los.

Von Null auf 100 hatte der SVOB schon im zweiten Jahr seines Bestehens etwa 1500 Mitglieder! Die Abteilungen wurden überlaufen, schnell gab es sogar Aufnahmestopp und Wartezeiten. Das galt insbesondere auch für die nur ein Jahr später gegründete Schwimmabteilung.



Der SV Osdorfer Born: Sport für Alt und Jung, ...



... Sport drinnen und draußen

Fotos: Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum

Der erste Vereinsfinanzwart leistete seine Buchhaltung natürlich „am Nachttisch“, wie man damals zu sagen pflegte: mit Karteikarten, Schreibmaschinenlisten und so weiter und so weiter. Viele Mitglieder hatten noch gar kein Bankkonto. Etliche zahlten bar, der Rest per Überweisung, oder gar nicht!! Der „Vereinskassenwart“, sprich Kassierer, war damit total überfordert, musste nach Feierabend von Tür zu Tür die Mitgliedsbeiträge einsammeln. Das konnte natürlich so nicht weitergehen, konnte ehrenamtlich nicht geschafft werden.

Aus diesem Grunde wurden unter der Federführung von „Sportpastor“ Martin Bethge und der Familie von Einem Nägel mit Köpfen gemacht. Im Deesbarg wurde eine Geschäftsstelle eröffnet und die erste Vereinssekretärin, Gerda v. Einem, eingestellt. Und

schon kurze Zeit später, im Jahre 1975 (!), wird durch Hartmut Koven die gesamte Verwaltung auf einem Hamburger Großrechner bewältigt. Da war der Sportverein Osdorfer Born seiner Zeit und anderen Vereinen weit voraus! Sportlich war der Verein in unserer Stadt sehr schnell etabliert und anerkannt. Schon im fünften Jahr seines Bestehens wurde auf der Sportanlage Kroonhorst ein großes, viel beachtetes Sportfest gefeiert. Die Abteilungen lebten: Im November 74 schlägt die erste Fußball-Herrenmannschaft im DFB-Pokal die Landesliga-Mannschaft von Vorwärts Billstedt mit spielerischen Mitteln. Die erste Tischtennis-Herren-Mannschaft steigt im April 75 in die Bezirksliga, ein Jahr später sogar in die Verbandsliga auf. Ebenfalls im Jahre 74 richtet unsere Handballab-



teilung das erste Jugend-Kleinfeld-Handball-Turnier aus. Daraus etablierte Vereinsgründer Lutz Bernegg das jährliche Bornpokal-Turnier - inzwischen eines der größten Handballturniere Deutschlands!

Die Fußball-Mädchen unter der Leitung von Rudi Recht (ebenfalls Vereinsgründer) werden zum zweiten Mal Hamburger Fußballmeister. Und unglaublich: An der jährlichen Weihnachtsfeier der Turnabteilung nehmen 400 Kinder in der Halle Bornheide (heute Schule Barlsheide) teil!

Überhaupt ist die Turnabteilung über die 50 Jahre gesehen die konstanteste und leistungsstärkste Abteilung, das Aushängeschild des Vereins – mit über die gesamte Zeit nur drei (!) Trainerinnen: Irene Neunert, Ella Kattins und Tanja Mielke bringen alle Jahre wieder in diversen Altersklassen Hamburger Meisterinnen hervor.

Auch Sportreisen gab es schon sehr früh: Die Handballer und Fußballer fuhr ins schwedische Göteborg und nach Kopenhagen, die Turnerinnen fahren zum Wettkampfaustausch nach Courbevoie (Paris) oder Nürnberg. Die Vereinsjugend fuhr einmal mit 300 Jugendlichen und sechs Bussen ins Freizeitgelände Trappenkamp.

Nach und nach erweitert der Verein sein Angebot. Es werden eine Badminton-, eine Tanz- und eine Tischtennisfreizeitgruppe, später auch eine Trampolin-, eine Tennis- und eine Wandergruppe gegründet. Letzteres war eine Idee des Tischtennisfreizeitleiters Ludwig Kiel. Seine Idee zündete wie eine Bombe. Gab es doch schon damals viele ältere Menschen, die sich gerne bewegen wollten, aber leider keinen Sport mehr machen konnten. Aus der wöchentlichen Wandergruppe wurde die Gruppe, die sich auch bei Freizeitaktivitäten trifft. Neben den Wanderungen gibt es Besichtigungen und sogar auch Reisen – zum Beispiel nach Mallorca –, welche die Gruppe wunderbar zusammenwachsen und -halten lässt.

Im April 1976 wird auf Initiative des SV Osdorfer Born die IG West

gegründet. Eine Vereinigung aller Sportvereine im Hamburger Westen, die dadurch mehr Gewicht für ihre Interessen im Hamburger Sportbetrieb erreichen. Die ersten Planungssitzungen fanden in dem im Born Center angesiedelten Vereinsbüro statt. Heute ist die IG West eine gewichtige Institution im Hamburger Sport.

Im Januar 1988 kann nach einem sehr langen „Kampf“ mit Behörden und Handwerkern neben dem Vereinsbüro auch ein eigenständiges Vereinsheim vom damaligen Vorsitzenden Jörn Pries eröffnet werden. Seine Entstehung war maßgeblich der Unterstützung der Familie von Mallesch zu verdanken. Und man hatte Glück: Mit Ulla und Peter Rust fand man das ideale Pächter-Ehepaar. Unter ihrer Leitung hatte der Verein jahrelang ein wunderbares Clubheim. Von den Skat-, Knobel- oder Dart-Turnieren, auch von den Faschingsfesten und Sparklubausfahrten schwärmen ältere Vereinsmitglieder noch heute. Das Clubheim war absolut „sauber“ und wurde auch gerne von Besuchern anderer Stadtteile besucht. Hielt sich jemand nicht an die Hausordnung, nahm die nur 1,63 Meter große Wirtin Ulla (nicht Peter) den Störer am Kragen und zeigte, wo die Ausgangstür ist. Da die vorliegenden Sätze in der Vergangenheitsform geschrieben sind, ahnt der Leser, dass es dieses Clubheim leider nicht mehr gibt. Die Wirtschafts- und Arbeitslage wurde insgesamt immer schwieriger, die Umsätze weniger. Da die Mitgliedsbeiträge für den Sport gedacht sind, konnte der Vorstand den Club nicht mehr stützen. Die Lichter gingen aus.

Neue Wege gehen

Und die Zeiten änderten sich überhaupt. Obwohl jeder weiß, dass Sporttreiben gerade für Kinder und Jugendliche sehr wichtig und gut ist, wird es für den Sportverein Osdorfer Born immer schwieriger, die Kinder- und Jugendsportabteilungen aufrecht zu erhalten. Spätestens seit Einführung der garantierten Ganztagschule standen die Übungsleiter plötzlich

Der SV Osdorfer Born feiert

sein 50-jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür am

Samstag, 31.8.2019, ab 15 Uhr

Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

Alle BornerInnen und Gäste sind herzlich willkommen!

Essen und Getränke zum Selbstkostenpreis

fast alleine in den Hallen. Wie soll ein Kind ermuntert werden, um 17 Uhr in die Sporthalle oder auf den Sportplatz zu gehen, wenn es erst kurz vorher aus der Schule gekommen ist? Auch die Technik – ob Handy oder Laptop – killt dann oft die letzte Motivation!

So müssen viele Vereine neue Wege gehen und bei manchen Sparten eine Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen anstreben. Der SV Osdorfer Born ging diesen Schritt schon frühzeitig mit dem SV Lurup in der Schwimm- und Handballabteilung und seit kurzem auch beim Tischtennis mit Komet Blankenese. In beiden Fällen profitieren die Vereine von der Zusammenarbeit. Beim Tischtennis zum Beispiel können jetzt sehr viel leichter Spieler gleicher Spielstärke in einer Mannschaft zusammengelagt werden. Gut so!

Ein besonderes Kapitel *aller* Sportvereine ist die zunehmende Überalterung und Reduzierung der Ehrenamtlichen in Abteilungs- und Hauptvorständen. Fast alle sind unterbesetzt, die übriggebliebenen „Einzelkämpfer“ überlastet. „Es wäre schön, wenn interessierte MitbürgerInnen diesen Artikel lesen und überlegen, ob sie nicht Lust hätten, zusammen mit anderen netten Leuten etwas für unseren Verein zu tun“, appelliert der SVOB-Vorsitzende Thomas Schlicht an die BornerInnen und ergänzt: „Das kann in der Verwaltung oder Planung, aber auch im Sportbetrieb sein – bei uns ist jede Hilfe willkommen. Für weitere Informationen genügt ein Anruf in der Geschäftsstelle: 040 832 39 85.“

Wolfgang Beckmann
2. Vorsitzender des SVOB

Café OsBorn wird umgestaltet

Sitzung der Borner Runde vom 11.6.2019

Wie geht es weiter im Bürgerhaus-Café OsBorn? Dies war das zentrale Thema der Borner Runde im Juni. Trotz steigender Zahl von Gästen am Mittagstisch ist das wirtschaftliche Ergebnis des OsBorn nicht zufriedenstellend. Wie schon in der Konzeptgruppe des Bürgerhauses (Treffen der im Bürgerhaus ansässigen Einrichtungen) und im Beirat diskutiert, soll die Attraktivität des Cafés gesteigert werden. Hierzu bewilligte das Bezirksamt Mittel zum Umbau und zur Renovierung des Cafés. Unter anderem sollen die großen offenen Wanddurchbrüche geschlossen und mit Glasuren versehen werden, damit ein geschlossener Gastraum mit heimeliger Atmosphäre entstehen kann.

Wie auch von der Borner Runde des Öfteren angemerkt, fehlt es vor

allem auch an längeren Öffnungszeiten die gerne auch bis in den Abend reichen sollten. Ulrike Alsen, Leiterin der Abteilung „Aktive Stadtteilentwicklung und Städtebauliche Sanierung“ im Bezirksamt Altona, stellte klar, dass es an dieser Stelle auf das Engagement der Bewohnerschaft ankommt. Auf rein kommerzieller Basis rechnet sich das nicht.

Eine Möglichkeit wäre eine ehrenamtliche Besetzung wenigstens an einigen Tagen der Woche. Es muss allerdings auch durch die Bewohner angenommen werden. Die weitere Ausgestaltung des Cafébetriebs bleibt weiterhin in der Diskussion, da sich alle einig sind, dass ein Bürgerhaus ohne Restauration die schlechteste aller Varianten wäre.

ltw



Die Borner Runde
lädt alle BewohnerInnen
und FreundInnen des Borns
ein zur Sitzung am
Dienstag, 13.8., 19 Uhr

im Bürgerhaus Bornheide,
Haus rot

Thema u. a.:

- **Zukunft der Buslinien** vom und zum Osdorfer Born mit **Joachim Wiucha**, Bereichsleiter Busverkehr/ Angebotsplanung des HWV

Verfügungsfonds

Genehmigt wurden:

- 300 € für das Sommerfest der AWO am 20.7.2019.

Neu im Born

Carolin Schulz ist aus dem bayrischen Süden gekommen um zu bleiben und den Blick zu richten auf die Kräne, Container und – nicht zuletzt – Plattenbauten der Stadt Hamburg. Seit Juni 2019 ergänzt sie an der Seite von Christine Kruse das Leitungsduo des Bürgerhauses Bornheide.

Mit Visionen im Gepäck fährt sie täglich von Wilhelmsburg in den Osdorfer Born, meist mit dem Fahrrad. Ihre frühere Nebentätigkeit als Mountainbike-Guide für Alpenüberquerungen gab ihr hierfür Sitzfleisch und Ausdauer mit. Beruflich kommt Schulz vom gut organisierten Schreibtisch und der kreativen Bühne – in den Born: Sie war als Projektmanagerin eines Kunstbuchverlags tätig, außerdem als Veranstaltungskoordinatorin für Formate der kulturellen Bildung. Das Studium Literatur Kunst Medien an der Universität Konstanz erweiterte sie um eine the-

aterpädagogische Ausbildung an der Berliner Universität der Künste.

Ihr erster Eindruck vom Osdorfer Born? „Ich mag es sehr hier zu arbeiten. Der Born ist weniger Großstadt als ein buntes Dorf mit vielen Geschichten und unter dem Pflaster liegt hier definitiv der Strand. Ich freue mich darauf mit Ihnen und Euch stabile Sandburgen zu bauen. Ich habe bereits mit Freude feststellen dürfen, dass sich hier niemand scheut, zu gestalten und anzupacken.“

Wir freuen uns, dass die Angebote und das Gesicht des Bürgerhauses zukünftig sowohl von bayrischer Beharrlichkeit und Humor als auch weiterhin von hanseatischer Verlässlichkeit und Weltoffenheit geprägt sein werden. *nn*



Carolin Schulz

Osdorfer Bornathlon

Der Stadtteiltourismus Osdorfer Born und die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule präsentieren das Sportereignis am Born: Gemeinsam mit dem StadtFinder entwickeln die SchülerInnen der 5. und 6. Klasse verschiedene Sportarten und treten gegeneinander an. Neben verschiedenen Ball- und Balancespielen können sich die Schüler auch im Headis, einer Mischung aus Tischtennis und dem Kopfball des Fußballs, messen. Bei der Siegerehrung warten auf die sportlichsten Klassen tolle Preise.

Zuschauer sind herzlich willkommen!

Anna Grimm

Tel. 040 42666 9751

agrimm@proquartier.hamburg
www.stadteiltourismusosdorf.de

Bornathlon

5.9.2019, 10-15 Uhr
Bürgerhaus Bornheide

„Die Weichen sind gestellt“

Für das Bezirksamt in der Borner Runde: Thomas Fischer geht, Gisela Dressler bleibt

Vier Jahre lang hat Thomas Fischer für das Bezirksamt Altona an den Sitzungen der Borner Runde teilgenommen und die Stadtteilentwicklung im Osdorfer Born seitens des Bezirksamtes koordiniert. „Eigentlich“, sagt der Mitarbeiter der Abteilung Integrierte Stadtentwicklung, „war ich mit dem Osdorfer Born sogar neun Jahre lang befasst: Mein erstes Projekt 2010 war der Umzug des Zirkus Abrax Kadabrax auf das Gelände des – damals noch zukünftigen – Bürgerhauses Bornheide. Und ich habe die Planung und den Bau des Bürgerhauses, anfangs war dafür noch Nico Zorn zuständig, begleitet. Dass das Bürgerhaus in einer Phase ohne offizielle Förderung des Osdorfer Borns geplant wurde, war auch eine große Leistung der Aktiven im Born.“

Seit der Osdorfer Born im Rahmen des RISE-Projekts gefördert wird, ist Thomas Fischer Vertreter des Bezirksamts vor Ort – vielmehr er war es, denn seit dem 1.7.2019 hat er einen anderen Aufgabenbereich übernommen.

Zu der im WESTWIND an RISE geäußerten Kritik, dass nämlich das Programm sich im Wesentlichen auf Investitionen beschränke, damit aber im Quartier vorhandene Probleme wie Arbeitslosigkeit, prekäre soziale Verhältnisse oder un-



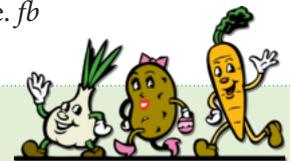
Thomas Fischer und Gisela Dressler

terdurchschnittliche Bildungsabschlüsse nicht in Angriff nehmen, sagt Thomas Fischer, dass mit RISE allein natürlich nicht alle Ziele erreicht werden könnten. Im Rahmen der Quartiersentwicklung gebe es aber einen regelmäßigen Austausch mit anderen Behörden, um alle wichtigen Akteure einzubeziehen. Er verweist auf die Erfolge: Bau des Bürgerhauses, Sanierung von Spielplätzen und Grünanlagen und generell die Fortschreibung der Gebietsentwicklung sowie den derzeitigen Bau einer Community School. „Es gibt gute Voraussetzungen für eine positive Entwicklung – auch wenn es manchmal dauert. Die Weichen sind gestellt.“

Die Stelle von Thomas Fischer wird in absehbarer Zeit nachbesetzt werden. Die Kontinuität der Vertretung des Bezirksamts in der Borner Runde ist aber gewährleistet: Gisela

Dressler, ebenfalls aus dem Bereich Integrierte Stadtteilentwicklung, nimmt als Kollegin und Vertreterin von Thomas Fischer schon seit einigen Jahren an den Sitzungen der Stadtteilkonferenz und teilweise der Borner Runde teil und kennt den Osdorfer Born. Ihr Schwerpunkt in den vergangenen Jahren war ebenfalls das Bürgerhaus: Bauabnahmen, Auflistung von Mängeln zusammen mit einer Vertreterin der Diakonie, Verbesserung der Beleuchtung auf dem Gelände, Bau des Vordachs und anderes. „Eine besondere Qualität des Borns sind für mich die vielen Wegeverbindungen und das viele Grün, im Grunde wie in einer Gartenstadt“, sagt sie. Nach den Diskussionen in der Borner Runde über eine Benennung der zahlreichen kleinen Wege im Stadtteil versucht Gisela Dressler zurzeit, alte Flur- und Wegebezeichnungen ausfindig zu machen.

Nach seinem Wechsel innerhalb des Bezirksamts wird Thomas Fischer im Bereich „Management des öffentlichen Raums“ tätig sein und u. a. mit „Verkehrsflussoptimierung und Baustellenkoordination“ befasst sein – da gibt es, keine Frage, einiges zu tun. Der WESTWIND wünscht ihm alles Gute. fb



Gesunde Kost an heißen Tagen

WESTWIND-Leserin Inge Nolting schickte der WESTWIND-Redaktion und allen unserer Leserinnen und Lesern diese „Tipps für noch kommende Sommertage“ unter dem Motto „Angepasste Ernährung, besonders zu den Hauptmahlzeiten!“

Ein Mal pro Woche Fleisch, ein bis zwei Mal pro Woche Fisch, dazu Salate nach Geschmack oder Gemüse, entsprechend der Jahreszeit. Darauf achten, dass das Gemüse in Deutschland gewachsen ist und nicht von weither eingeführt wurde.

Ein besonderer Tipp meinerseits: deutsche Bio-Ware kaufen, ist etwas teurer, aber wesentlich gesünder und regional, also nicht lange gelagert! Und ein wenig auf unverpackte Ware achten, nicht in Folie!

Möglichst frisch garen, mit Frühlingszwiebeln, roten Zwiebeln, etwas Knoblauch, wenig gesundem Olivenöl dünsten, keine Fertigsoßen beifügen, würzen nach Geschmack, aber mit wenig Salz. Garnieren mit Basilikum, evtl. auch Kresse – gibt Pfiff und zusätzlichen Geschmack.

Nachttisch aus Obst, der Jahreszeit entsprechend. Guten Appetit und noch schöne Sommertage!

Inge Nolting

S-Bahn zum Osdorfer Born, aber wann?

In einer gemeinsamen Pressekonferenz haben Senat und S-Bahn Hamburg ihre Planungen für den Anschluss der westlichen Stadtteile an das Schnellbahnnetz vorgestellt. Anlass war der Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung, in der alle maßgeblichen Aspekte gründlich untersucht und bewertet wurden. Bisher war offen, ob die seit fünf Jahren vorgesehene neue U-Bahn U5 oder aber eine neue S-Bahn-Linie gebaut werden soll. Die Verkehrsinitiative Starten: BahnWest! hatte sich ausdrücklich für eine S-Bahn ausgesprochen, weil diese schneller zu realisieren wäre und Bahrenfeld mit der künftigen Science City besser anbinden würde. Die Bezirksversammlung Altona hatte sich dem angeschlossen.

Das Ergebnis der Untersuchungen: Es soll eine neue S-Bahn-Linie S 32 gebaut werden, die an der Hols-



S32 nach der Machbarkeitsstudie · Foto: hamburg.de

tenstraße ausgefädelt wird und über Bahrenfeld und Lurup zum Osdorfer Born führt. Eine Verlängerung nach Schenefeld wäre möglich, wenn Schleswig-Holstein die Finanzierung sicherstellt. Die künftige U5 von Bramfeld über die östlichen Stadtteile, die Innenstadt und Eimsbüttel soll über Stellingen hinaus weitergeführt werden und an den Arenen enden.

Das ist eine gute Entscheidung, die in den westlichen Stadtteilen überwiegend auf Zustimmung stoßen wird. Die Innenstadt kann über wenige Stationen erreicht werden. Der ge-

naue Verlauf wird noch zu konkretisieren sein. Auch Bürgerbeteiligungen vor Ort werden darauf Einfluss haben.

Für großen Jubel allerdings ist es viel zu früh. Es wird wohl zwei Jahrzehnte dauern, bis die Strecke fertiggestellt sein wird. Die geplante Streckenführung wird allen, die sich früher

für einen Schnellbahnanschluss von Lurup und Osdorfer Born eingesetzt haben, bekannt vorkommen. Genau die jetzt vorgesehene Streckenführung – jedenfalls bis zur Stresemannstraße – ist bereits seit 1973 im hamburgischen Flächennutzungsplan und in diversen Bebauungsplänen enthalten. Und zur Bürgerschaftswahl 1974 hatte die SPD mit dem Baubeginn „in zwei Jahren“ geworben; nach der Wahl war alles vergessen. Eine überparteilich verbindliche Zukunftsplanung gibt es bis heute nicht. Also heißt es: Wachsam bleiben. gs

Sommerwetter und gute Stimmung

Tag der offenen Tür auf dem Heidbarghof am 23.6.2019

Wie immer Ende Juni öffnete der Heidbarghof in Osdorf seine Türen für interessierte Besucher. Das herrliche Sommerwetter spielte den ganzen Tag mit! Schon morgens um neun Uhr waren viele Helfer vom Bürger- und Heimatverein Osdorf vor Ort, zum alles vorzubereiten.

Um elf Uhr fand im Garten der Open-Air-Gottesdienst mit Pastorin Peters-Hilberling statt. Nach dem Gottesdienst blieb der übliche Run auf das Kuchenbüffet, zu dem wir 13 Kuchenspenden erhalten hatten, aus, selbst die guten Schmalz- und Butterbrote fanden nicht den gewohnten Absatz und auch die Getränke von Bier bis Erdbeerbowle wurden nur schleppend bestellt. Insgesamt wa-

ren wohl auch weniger Besucher da als in den Vorjahren. Vor allem sind es ältere Menschen, die gern hierherkommen, Familien oder gar Kinder sah man so gut wie nicht.

Das Salonorchester der Musikfreunde Sasel unterhielt mit fröhlichen Melodien die Besucher. Nachmittags traten die jungen Musiker „Schräge Vögel“ auf – ein Musikprojekt, das aus der offenen Jugendarbeit entstanden ist –, die mit jugendlichen Stimmen, viel Instrumentarium und außergewöhnlichen Arrangements die Stimmung aufheizten.

Allen ehrenamtlichen Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt, ebenso den Kuchenspendern! Ich möchte hier einmal darauf hinweisen,



Im einladenden Garten des Heidbarghofs

dass das Durchschnittsalter der Helfer mit wenigen Ausnahmen sicher über 70 Jahren lag. Dies finde ich sehr bewundernswert, aber wenn wir nicht auf Dauer jüngere Helfer rekrutieren können, werden solche Veranstaltungen auf lange Sicht eingestellt werden müssen. Und das wäre sehr schade!

Dr. Christiane Borschel



In einer Artikelserie gibt Miriam Djabbari, die für die Hamburger Volkshochschule am Osdorfer Born im Projekt AM Fluss² tätig ist, Einblicke in verschiedene Berufe und spricht Themen rund um die Arbeitswelt an.

Bankkauffrau / Bankkaufmann

Silvia Carreto – stellvertretende Filialleiterin bei der Hamburger Sparkasse, Bornheide 57a

Was sind Ihre Aufgaben?

Die Kundenberatung zu Themen wie Girokonto, Zahlungsmittel, Onlinebanking, Sparen, Geldanlage, Immobilienfinanzierung, Kredite und private Vorsorge ist meine Hauptaufgabe. Die Wünsche und Ziele des Kunden stehen dabei immer im Vordergrund. Ein ausführlicher Finanzcheck ist das Fundament, um ihn beim Erreichen seiner Ziele unterstützen zu können. Dazu gehört natürlich auch viel Arbeit am PC, E-Mails schreiben und telefonieren.

Was macht Ihnen Spaß an Ihrem Beruf?

Die Vielfältigkeit der Themen sowie Bedürfnisse meiner Kunden zu erkennen und zu erfüllen. In der Beratung bin ich nicht nur Banker, sondern auch Vertrauter, Nachbar und Netzwerker. Dass man von Mensch zu Mensch spricht, finde ich schön.

Ich mag an meinem Beruf, dass es viele unterschiedliche Schwerpunkte gibt. So kann ich durch interne Fortbildungen mein Wissen erweitern und aktuell halten. Das ist auch nötig, da sich die Finanzwelt ständig verändert. Mein Wissen muss stets auf dem neuesten Stand sein, damit ich den Kunden weiterhelfen und sie gut beraten kann. Jeder Tag ist anders: viele Themen, un-

terschiedliche Menschen, immer wieder neue Herausforderungen. Ich freue mich über die positiven Rückmeldungen der Kunden. Heute hat z. B. einer Kuchen vorbeigebracht. Das ist Wertschätzung und Anerkennung.

Was muss jemand mitbringen, um als Bankkauffrau zu arbeiten?

Soziale Kompetenz, Neugier, Flexibilität, Offenheit, Kreativität, Eigenverantwortlichkeit und Leidenschaft. Es sollte Interesse an wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen, digitalen Themen und Zahlen vorhanden sein. Das Wichtigste ist, dass man gern mit Menschen zu tun hat. Denn schließlich arbeiten wir für und mit Menschen. Als Berater in finanziellen Fragen sind wir für unsere Kunden stets ein wichtiger Ansprechpartner. Wir müssen persönliche Beziehungen pflegen, Vertrauen schaffen, gut beraten. Die Kunden sollen wissen und spüren, dass sie für uns das Wichtigste sind. Manchmal muss man auch „zwischen den Zeilen lesen“ können, um zu erfahren, was sie wollen oder brauchen.

Warum sind Sie Bankkauffrau geworden?

Vor meiner Ausbildung habe ich während der Schulzeit im Kranken-



Silvia Carreto

haus als Aushilfe gearbeitet. Da wurde mir klar, dass ich etwas mit Menschen machen möchte und nicht nur in einem Büro tätig sein will. Meine Eltern haben schon immer mit Finanzen zu tun gehabt und da ich mich auch für das Thema Wirtschaft interessiert habe, war klar, dass eine Kombination von beratender Tätigkeit und wirtschaftlichen Themen mein Element sein könnte.

Ich habe meinen Traumjob gefunden. Inzwischen arbeite ich seit 23 Jahren für die Haspa und das tue ich nach wie vor gern. Ich habe hier gute Weiterbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen. Ich würde nichts anders machen.

Infobox Bankkauffrau / Bankkaufmann

Wo kann ich arbeiten? In Banken, Sparkassen, Bausparkassen oder bei Finanzdienstleistern. In einer Filiale, in speziellen Fachbereichen für Wertpapiere, Immobilien, Versicherungen oder Unternehmen sowie in Abteilungen wie Marketing, Controlling, Einkauf oder Personal.

Aufgaben: Planung, Kalkulation, Berechnung, Überweisungen, Ein- und Auszahlungen, Geld wechseln, Beratung z. B. bei Krediten, Vorsorge, Immobilienfinanzierung, Geldanlage.

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre, eine Ausbildungsverkürzung ist möglich

Mehr Infos: Handelskammer Hamburg, www.hk24.de

Haben Sie Fragen zum Thema Bewerbung? Oder brauchen Sie Hilfe bei der Stellensuche? Melden Sie sich gerne bei:

Miriam Djabbari
Hamburger Volkshochschule
Projekt AM Fluss²

Im Bürgerhaus
Bornheide 76
22549 Hamburg
040 484 05 88 22
m.djabbari@vhs-hamburg.de

Musik und magische Talente

Die Schule Barlsheide nimmt an zwei Hamburger Kulturprojekten teil

Projekt „Sängerpate“

„Saengerpate.de“ – auch beim 6. Durchgang, der von 2018 bis 2020 dauert, sind wieder zwei Klassen der Schule Barlsheide dabei. Die Klassen 2a mit Frau Westedt, Frau Maj und Frau Petersen und 2d mit Herrn Heils haben mit Frau v. d. Chevallerie und Frau Krebs zwei „Sängerpatinnen“ vom Chor der Staatsoper Hamburg bekommen. Gegenseitige Besuche in der Schule und in der Oper lassen die Kinder hautnah einen Einblick in die Welt der „Profi-SängerInnen“ und der Musikstadt Hamburg erleben. Gemeinsam üben, bei kleineren „Werkstattkonzerten“ zusammen singen und zum Abschluss am Sonntag, den 30. August 2020 der große gemeinsame Auftritt auf der großen Bühne mit Musikern und Chor der Staatsoper Hamburg! Diesen Termin sollte man sich vormerken!!!

Wem das noch zu lange dauert, der kann auch schon zum 1. Werkstattkonzert am Montag, den 11. November 2019 um 17 Uhr in die Aula der Schule Barlsheide kommen. Drei von sechs Sängerpateklassen werden dort zum ersten Mal mit ihren Sängerpattinnen auftreten. Auch Kolleginnen und Kollegen vom Opernchor werden dabei sein. Alle freuen sich über ein großes, interessiertes Publikum. Nähere Informationen zu diesem Projekt unter saengerpate.de oder in der Schule bei der Rhythmiklehrerin Frau Otten.

Schultheaterfestival

„theater macht schule 0-6“ fand dieses Jahr wieder auf der Bühne des Thalia-Theaters in der Gaußstraße vom 20.-22. Mai statt. Die Klasse 1b mit Frau Vagts, Herrn Wahl und der Rhythmiklehrerin Frau Otten hat-

te sich für die Teilnahme beworben. Fast ihr ganzes erstes Schuljahr haben sie an ihrem selbst erdachten Stück „Im Wald der magischen Talente“ gearbeitet. Nach zwei Besuchen der Jury kam die tolle Nachricht: Wir sind dabei!! Drei aufregende Theater-tage mit Zuschauen und selber Auf-führen waren der Lohn für die kre-ative Gemeinschaftsarbeit! Natürlich wurde das Stück auch auf der Bühne der Aula unserer Schule aufgeführt. Alle Klassen und auch die Eltern hatten große Freude daran.

Auch im nächsten Schuljahr wird sich wieder eine 1.Klasse zusammen mit ihrer Klassenlehrerin, Herrn Wahl und Frau Otten von der Staat-lichen Jugendmusikschule an ein Rhythmikal wagen und es im nächs-ten Frühjahr präsentieren. Nähere Informationen dazu folgen.

Kerstin Otten

Den Wald und seine Tiere kennenlernen

Kinder und Jugendliche aus „Internationalen Vorbereitungsklassen“ im Klövensteen



Achtung – Uhu im Tiefflug

Den Anfang machte am Montag, den 27. Mai 2019, die Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) der Grundschule Groß Flottbek. Mit zwölf Kindern und zwei Lehrkräften erkundeten sie den Klövensteen mit Waldschule und Wildgehege; betreut wurden sie vor Ort von Frau Hitzigrat, die bereits mehrjährige Erfahrung mit Schulklassen im Klövensteen hat.

Die Kinder haben sichtlich Spaß an dem Ausflug. Ein bisschen aufge-regt sind einige. Gibt es dort Schlan-gen? Krokodile? Die Schülerinnen und Schüler kommen aus sehr un-terschiedlichen Regionen der Welt und haben zum Teil viel erlebt auf dem Weg nach Deutschland. Seit einigen Monaten besuchen sie die IVK und lernen viel Neues, nicht nur die deut-sche Sprache. Im Klövensteen erfah-ren sie nun viel über den Wald und seine Bewohner und lernen ihre neue Heimat noch ein Stück besser kennen.

Ins Leben gerufen wurde dieses neue Projekt vom Förderverein Klövensteen e.V. Der Verein unterstützt seit vielen Jahren das Angebot der Waldschule, indem er zum Beispiel die Transportkosten für die Schul-klassen oder die Arbeit der pädago-gischen Kräfte finanziert. Das Projekt



Gespannte Aufmerksamkeit

wird nun auch vom Bezirksamt Altona gefördert. Bis Ende Oktober können weitere IVKs aus dem Bezirk Altona das Angebot wahrnehmen.

Weitere Informationen und An-meldungen unter: anmeldung@foer-derverein-klövensteen.de

Ansprechpartner: Jens-J. Sturzen-becher, 040 8666 7720 (Büro).

Die Seite für Eltern



Eltern sind nicht perfekt - na und?

Wir alle sind Menschen mit unseren Stärken und Schwächen. Eigentlich ist uns ganz klar: nobody is perfect. Doch wenn es darum geht, Mutter oder Vater zu sein, sind die Ansprüche an uns selbst riesen-groß und die oft gutgemeinten Ratschläge aus unserem Umfeld vielfältig, nicht selten sogar widersprüchlich.

Jedes Kind ist anders, jede Familie ist etwas Besonderes und jedes Umfeld, in dem ein Kind aufwächst, auch. Jede Familie hat ihre eigene Geschichte – und im Leben laufen Dinge auch mal schief.

Fehler, Krisen und Herausforderungen sind ein natürlicher Teil des Lebens. Manche nennen sie auch Lerngeschenk. Denn in der Auseinandersetzung mit ihnen ist persönliche Entwicklung und Reifung möglich. Das gilt für Erwachsene ebenso wie für Kinder und Jugendliche.



Es ist wichtig zu wissen, dass es keine Schande ist, Fehler zu machen oder in einer miesen Situation zu stecken.

Wenn wir unseren Kindern das Gefühl geben, dass wir allmächtig und allwissend sind oder sein müssen, dann ist das weder für uns, noch für unsere Kinder hilfreich. Kein Kind möchte scheinbar perfekte Eltern haben, die ein unerreichbares Ideal verkörpern. Vielmehr ist es ein Geschenk für Kinder, wenn sie erleben können, wie ihre Vorbilder sich mit eigenen Fehlern und Schwächen ehrlich auseinandersetzen, und wenn sie

erleben, dass ihre Eltern sich auch mal Hilfe holen.

Wenn Sie Fragen zu unserem Angebot haben, finden Sie viele Antworten auf unserer Homepage www.eb-altona-west.de – oder rufen Sie einfach an oder kommen Sie vorbei.

Ihr Team der Erziehungsberatungsstelle Altona-West
Kontakt: s. S. 14

Musst du eigentlich immer alles in den Mund nehmen?

... werden Sie sich als Eltern fragen. Die einfache Antwort lautet: Ja!

Ihr Baby lernt mit der Zeit, die Fingerchen bewusst in den Mund zu stecken. Später wird dann jeder Gegenstand zuerst einmal in den Mund genommen. Hier werden die Dinge intensiv abgeleckt, anguckelt und bekaut. Warum ist das so?

Im Mund enden viele Nerven und mit deren Hilfe erforscht Ihr Baby alle Gegenstände, denn im Babyalter ist der Tastsinn besser entwickelt als der Sehsinn. Dafür nutzt Ihr Baby seine Lippen, die Zunge und den Gaumen. Es findet so heraus, ob etwas weich oder hart ist und wie es schmeckt. Das ist aber noch nicht alles. Das In-den-Mund-Nehmen ist für die weitere Entwicklung Ihres Babys ganz wichtig. Es übt beim Festhalten und Loslassen die bewusste Spannung und Entspannung von Muskeln. Es lernt den Abstand



zwischen Händen, Augen und Mund kennen. Es trainiert Lippen, Zunge und Kiefermuskeln und bereitet sich so darauf vor, feste Nahrung essen zu können und das Sprechen zu lernen.

Ihr Baby will die Welt begreifen, deshalb wird es immer alles greifen und anfassen wollen.

Durch das Fühlen und Ertasten der Dinge erfährt es ganz viel Neues. Es ist deshalb gut, wenn Sie ihm erlauben alles anzufassen, solange es nicht gefährlich ist. Auch wenn es manchmal schwer für Sie auszuhalten ist, z. B. wenn Ihr Kind mit dem Essen experimentieren will. Bleiben Sie gelassen, denn das In-den-Mund-nehmen und das Alles-Anfassen gehören in diesem Alter dazu. Ihr Baby macht alles richtig.

Alles Gute für Sie und Ihr Kind!

Andrea Hitter, Leiterin der Elternschule Osdorf
Kontakt: s. S. 14





KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Delkic
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Gut ausgeschildert am Osdorfer Born!?

Über 60 Einrichtungen mit zahlreichen Angeboten, eine Fülle an Veranstaltungen, Spielplätzen und bedeutsamen Naturräumen sind unter anderem am Osdorfer Born beheimatet. Da kann man selbst als alteingesessener Borner schnell die Orientierung verlieren. Die „erschwerete Orientierung“ am Osdorfer Born war bereits 2004 Thema der Gebietsentwicklung. Diese erarbeitete ein Beschilderungskonzept unter Beteiligung von BewohnerInnen und Institutionen mit dem Ziel, ein besseres Auffinden von Einrichtungen und Angeboten zu ermöglichen. Der Anspruch an die Beschilderung:

- ▶ Beschilderung mit Image-Signal (keine Standard-Beschilderung)
- ▶ Beschilderung von lokal und überregional bedeutenden Orten
- ▶ Schilder aus vandalismusresistentem Material

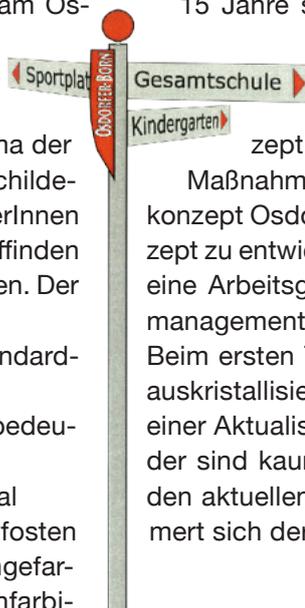
Das Ergebnis des Beteiligungsprozesses: 17 Pfosten mit 61 Schildern aus Edelstahl mit einer orangefarbenen Kugel als Abschluss und einem gleichfarbi-

gen „Fähnchen mit dem Schriftzug „Osdorfer Born“ als Identifikationsmerkmal.

15 Jahre später ist die Beschilderungs- und Orientierungssituation erneut Thema der Gebietsentwicklung, entsprechend der im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) Osdorfer Born/Lurup formulierten

Maßnahme „Öffentlichkeits- und Kommunikationskonzept Osdorfer Born und Umsetzung“. Um ein Konzept zu entwickeln, wurde von der Gebietsentwicklung eine Arbeitsgruppe – Stadteleinrichtungen, Centermanagement und Borner Runde – ins Leben gerufen. Beim ersten Treffen am 21.6.2019 hat sich u. a. herauskristallisiert, dass insbesondere die Beschilderung einer Aktualisierung bedarf. Die gegenwärtigen Schilder sind kaum noch lesbar und weisen oft nicht auf den aktuellen Standort. Das Bezirksamt Altona kümmert sich derzeit um die Aktualisierung.

Ihr Gebietsentwickler-Team
Rixa Gohde-Ahrens und Elma Delkic



Liebe Stadteilbewohner,

mein Name ist Thomas Laske. Ich bin Rechtsanwalt und Verbraucheranwalt bei der Verbraucherzentrale Hamburg und freue mich, Sie ab Mittwoch, den 14.8.2019, **jeden Mittwoch zwischen 13 und 15 Uhr** in den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros zu einer Vielzahl rechtlicher Probleme beraten zu dürfen. Die Verbraucherzentrale ist ein gemeinnütziger Verein, keine Behörde. Wir beraten Sie als Verbraucherin oder Verbraucher unabhängig und objektiv.

Die Erstberatung ist für Sie kostenlos. Folgen Sie einfach der Beschilderung und kommen Sie gerne ohne Termin vorbei. Wenn Sie nicht so gut deutsch sprechen, wäre es schön, wenn Sie jemanden zum Übersetzen mitbringen würden, damit ich Ihr Problem auch genau verstehe. Ich berate Sie zum Beispiel zu folgenden Themengebieten:

- ▶ Verträge (z. B. Kaufvertrag einschließlich Internetkauf), Fitnessstudio, Handyvertrag, Pay-TV, Stromvertrag): Wie kann ich aus einem Vertrag rauskommen? Wie reklamiere ich kaputte Ware oder Mängel?
- ▶ Handwerkerleistungen (z. B. Maler, Klempner, Heizungstechniker): Wie kann ich mich gegen eine zu hohe oder falsche Rechnung wehren? Was kann ich tun, wenn der

Handwerker nicht ordentlich gearbeitet hat?

- ▶ Telefon, Smartphone, Internet: Worauf muss ich beim Abschluss eines Telefonvertrages achten? Darf ich im Internet Filme gucken oder Musik hören?
- ▶ Rundfunkbeitrag (früher „GEZ“): Warum muss ich für Fernsehen bezahlen? Kann ich mich vom Rundfunkbeitrag befreien lassen?

Kommen Sie gerne aber auch, wenn Sie Fragen zu anderen Themen haben. Sollte ich Sie zu einem Thema einmal nicht beraten können, kann ich Ihnen meistens aber sagen, an wen Sie sich wenden können.

Herzliche Grüße und bis bald im Stadtteilbüro Osdorfer Born.



Thomas Laske

Thomas Laske

Arabisch im BLiZ

Das BLiZ der Hamburger Volkshochschule startet mit neuen Kursen ab September: Englisch, Spanisch, Nähen und vieles mehr. Ganz neu aber:

Arabisch für Anfänger

Sie erlernen Hocharabisch in einer vereinfachten, an der Umgangssprache orientierten Form. Sie können sich damit im gesamten arabischen Raum verständigen (begrüßen, sich verabschieden, telefonieren u. a.) – und Sie werden verstanden.

Ort: BLiZ im Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

5811 WWO01, Noura El Baf

68 €, 26 UStd., 13 Term.,

Beginn 11.9.19, mi., 17.30-19 Uhr

BLiZ - Kerstin Wolf

Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76
22549 Hamburg

040 484 058 821 (mo, di, do)

k.wolf@vhs-hamburg.de

Fit für die Pflege

Die Hamburger Angehörigenschule bietet im **zweiten Halbjahr 2019** kostenfreie Kurse für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer an. Erfahrene ExpertInnen vermitteln praktisches Wissen und Hilfen zur Erleichterung des Pflegealltags.

Das gesamte Programm: www.hamburgerangehoerigenschule.de oder bestellen unter **040 416 24 651**. Für Rückfragen: info@hamburgerangehoerigenschule.de; Tel. s. o.

Ausstellung / Sommerfest

Noch bis zum 7.8.2019 ist im Flieder Salon, Fahrenort 85, eine Ausstellung mit Bildern von Hans Peter Wittke zu sehen. Öffnungszeiten: **Mo 16-18, Do 9-11 und 15-18 Uhr**

Die Ausstellung wird am **Donnerstag, 7.8., ab 15 Uhr** mit einer Finissage und einem Sommerfest beendet.

Gesundheitsberatung

Erwerbslose und sozial benachteiligte Personen im erwerbsfähigen Alter aus Altona, Eimsbüttel und Hamburg Nord erhalten - kostenlos und im vertraulichen Einzelgespräch - Beratung zu ihren gesundheitlichen Belangen bei der Gesundheitsberatungsstelle der hamburger arbeit GmbH (Deepenstöcken 1, Lokstedt). Darüber hinaus gibt es kostenlose Gesundheitskurse:

„Und keiner kann's glauben - Stressfaktor Arbeitslosigkeit“

Bewältigungsstrategien erlernen, um den physischen und psychischen Belastungen der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken.

„Bewegung und Ernährung“

Tipps und Übungen für die eigene Gesundheit

Ort: Lenz-Siedlung, Julius-Vosseler-Str. 193, Lokstedt.

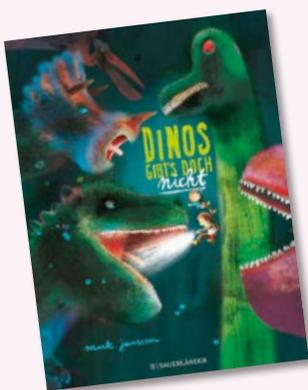
Anmeldung:

Heike Adams, **0176-1238 8410**,

Barbara Schröer, **0176-1238 8402**

Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Mark Janssen: Dinos gibt's doch nicht

Es gibt viele spannende Kinderbücher, die eine Antwort auf die Frage finden wollen, ob es heute noch irgendwo Dinosaurier gibt. Auch in diesem prächtigen, großformatigen Bilderbuch wollen Jonas und Tim plötzlich bei einem Waldspaziergang einen Riesendino suchen! Während Tim eifrig auf dem Boden nach Dinospuren sucht, schaut sich Jonas oben um. Eigentlich sehen und finden sie keinen Riesendino, aber unheimlich wird es ihnen doch. Ist da nicht irgendwas? Am Ende heißt es nur noch „Nichts wie weg hier!“

Furchtlose Kinder ab vier Jahren können selbst herausfinden, ob es nun die Dinos im Wald gab oder nicht.

Janne Mommsen: Die Bücherinsel

Sandra, Tochter einer Schaustellerfamilie, lebt auf einer Insel und arbeitet als Reinigungskraft. Aufgrund vieler Schulwechsel ist niemandem aufgefallen, dass sie weder lesen noch schreiben kann. Bis heute hat sie ständig ihre „Lesebrille vergessen“ oder lernt Dinge einfach auswendig. Dank ihrer Hörbücher ist sie aber sehr belesen und feilt sogar an einer eigenen Geschichte. Dann lernt sie den sympathischen Björn in einem Lesekreis kennen und möchte endlich ihr Problem angehen. Hat ihre Liebe trotz aller Geheimnisse eine Chance?

Das Tabuthema Analphabetismus wird hier authentisch in eine schöne Geschichte um die Liebe und das Leben auf einer Insel verpackt.



Märchen und Musik am Lagerfeuer

Am 13. Juni fand das dritte Lagerfeuerkonzert in diesem Jahr auf dem Bürgerhaus-Gelände statt – mit Sinti Swing, Jazz und Soul von den Gypsy Moments und Reggae-Pop von Guacáyo. In sommerlicher Atmosphäre konnten die Lütten Stockbrot machen, während die Großen bei einem kühlen Getränk die Musik genossen und miteinander ins Gespräch kamen. Die offene Bühne am

Lagerfeuer bot Menschen aus dem Born & Umgebung erneut Gelegenheit für kurze Auftritte und brachte so manch musikalische Überraschung hervor. Eine Märchenerzählerin begeisterte mit ihrer Geschichte über das Feiern von Festen, und auch nach dem offiziellen Ende wurde noch weiter musiziert und getanzt.

Julia Nierzwicki



Swing und Pop, Drinks und Stockbrot

Neues von IOKI

Die Fahrten mit dem IOKI Hamburg Shuttle (1 € pro Fahrt zur Fahrkarte) können jetzt auch per Guthabekarte bezahlt werden; Kreditkarte, Apple Pay oder Überweisung sind weiterhin möglich. Die Karten zu 10, 20 oder 50 Euro gibt es im „Ticket Shop – Hamburger Abendblatt“ im ELBE Einkaufszentrum. Sie können dort bar bezahlt werden.

Fragen zur IOKI-Nutzung beantworten die MitarbeiterInnen an der Kundeninformation des ELBE.

Projekt StoP im TV

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat einen Film über die Arbeit des Projekts „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ in Osdorf gedreht. Die beteiligten Frauen sind stolz auf das Ergebnis, das ihr Engagement gut darstellt.

Der Film wurde inzwischen in der Sendung „Frau TV“ auf WDR 1 gezeigt und kann in der Mediathek des WDR abgerufen werden: www1.wdr.de/mediathek/video/index.html „stop: ein weiterer schritt“ eingeben

Künstlerhaus eins eins

Kaie Luik, Ludwig Missall, Lennert Wendt: „etwas weiches“

Malerei, Objekt, Zeichnung

Eröffnung 16.8., 18 Uhr

17.-25.8., 14-17 Uhr

Tag der offenen Tür

Sonntag, 25.8., 13-18 Uhr

Kurzfilme der Münchener Gruppe

Open Air Filmvorführung

30. und 31.8., jeweils 21.30 Uhr

Künstlerhaus eins eins e.V. · Lüblersmeyerweg 11, 22549 Hamburg · www.kuenstlerhaus-einseins.de

Ergebnisse der Wahl zur Bezirksversammlung Altona vom 26.5.2019 in Osdorf und Lurup

Angaben in %	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Übrige
Hamburg gesamt	58,0	24,0	18,2	31,3	10,7	6,3	6,6	2,8
Bezirk Altona	63,8	20,4	16,6	35,1	14,8	4,4	6,8	2,0
Osdorf	54,1	26,3	23,2	26,4	8,2	7,0	7,1	1,8
Lurup	43,8	33,2	15,5	21,1	12,3	9,7	4,9	3,4

Im Vergleich mit den übrigen Stadtteilen Altonas haben die SPD und die AfD in Osdorf und Lurup deutlich mehr Stimmen erhalten, die Grünen haben ebenso deutlich schlechter abgeschnitten; die Wahlbeteiligung lag in Osdorf und Lurup deutlich unter dem Altonaer Durchschnitt.

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • **Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born** Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff** BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf** BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide** BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e.V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ – Borner lernen im Zentrum** BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** BHB Haus rot, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus** Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 8400 9723 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg)** BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf** BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission)** BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel. 8315 085,

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn kein Eintrittspreis angegeben ist, ist der Eintritt kostenlos.

Donnerstag, 1.8.

Brettspiel-Nachmittag (6-12 J.) **16 Uhr** Bücherhalle

Dienstag, 6.8.

Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann **15-17 Uhr** Bücherhalle

Mittwoch, 7.8.

Bilderbuchkino (ab 4 J.) **9.30 Uhr** Bücherhalle
Sommerfest Flieder Salon **15 Uhr** Fahrenort 85

Freitag, 9.8.

Bilderbuchkino (ab 4 J.) **9.30 Uhr** Bücherhalle

Dienstag, 13.8.

Borner Runde **19-21 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 6)

Mittwoch, 14.8.

Beratung der Verbraucherzentrale Hamburg **13-15 Uhr** BHB Stadtteilbüro Haus orange

Samstag, 17.8.

Aktionstag „100 Jahre Hamburger Bücherhallen“: **10.30-11.15 Uhr** Zauberer und Bewegungskünstler **11.30-12.30 Uhr** Ballonkünstler **12.15-13 Uhr** Jonglierkunst; alles in der Bücherhalle

Donnerstag, 22.8.

BHB-Versammlung **17-19 Uhr** BHB Haus rot

Freitag, 23.8.

Lurupina Zirkusfestival Gala **19-22 Uhr** Stadtteilhaus Lurup **10€**, ab **21 Uhr** kostenlos

Samstag, 24.8.

Lurupina Zirkusfestival **14-23 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Sonntag, 25.8.

Lurupina Workshops **10-12 Uhr** **20€**, ab **14 Uhr** Programm, Stadtteilhaus Lurup

Sonntag, 25.8.

Frühschoppen mit dem Café Royal Salonorchester zu Gunsten der Palliativstation des Krankenhaus Rissen **12 Uhr** Heidbarghof **10€**

Montag, 26.8.

Ladies Night **17-19 Uhr** BHB Haus rot; **1€**

Mittwoch, 28.8.

Luruper Forum **19-21.30 Uhr**, Ort bitte erfragen

Donnerstag, 29.8.

Basteln mit Melisa: Stofftaschen bemalen (ab 6 J.) **16 Uhr** Bücherhalle

Samstag, 31.8.

Tag der offenen Tür beim SVOB (50-jähriges Jubiläum) **15 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 5)

Ensemble Gila Devlessa – Barockmusik von Bach, Telemann u. a. **20 Uhr** Heidbarghof **15/10€**

Interkultureller Kalender 2019
Festtage und Gedenktage

August

2.8. Gedenktag für den Genozid an den Roma

11.-14.8. Opferfest, muslimisch

15.8. Maria Himmelfahrt, christlich

31.8. Islamisches Neujahrsfest

ZIRKUSFESTIVAL HAMBURG

LURUPINA

23.-25. August



Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Adressen

OsBorn

CANTINE CAFÉ CATERING
im Bürgerhaus Bornheide



Montag bis Freitag:

11.30-14 Uhr: Mittagstisch: zwei täglich wechselnde, frisch gekochte Gerichte, mit und ohne Fleisch: 5.50€, für Menschen mit geringem Einkommen: 3.50€

14.30-17 Uhr: Café mit Kaffeespezialitäten und Kuchen
Tel. 333 850-78 · osborn@koala-hamburg.de
www.koala-hamburg.de/osborn

Das Café OsBorn wird zur Zeit umgestaltet und wird sich nach dem Sommerferien seinen Gästen neu und frisch präsentieren.

Weitere Veranstaltungen im Bürgerhaus

Do, 22.8., 15-17 Uhr BHB-Versammlung

Sa, 31.8., 15 Uhr Tag der offenen Tür des SVOB (s. S. 5)



Ladies Night

Montag, 26.8., 17-19 Uhr BHB Haus rot, 1 €

Spiel - Sport - Spaß

Freitags

15 - 17 Uhr



Tischtennis
Kicker
Brettspiele
Freies WLAN



KULTUR FEST

**Auf dem Bürgerhausgelände
drinnen & draußen**

**Sa, 7.9.
15-18 Uhr**

**Vielfalt feiern -
gemeinsam
genießen**

Eintritt frei



**BÜRGERHAUS
BORNHEIDE**

Cappello – Sozialkaufhaus für alle

Haus gelb EG

Mo. 14-18 Uhr · Di. 10-15 Uhr
Mi. 10-15 Uhr · Do. 10-18 Uhr
Fr. 9-15 Uhr